

EINSTEIGEN UND PLATZ NEHMEN

*Jeanneau hat wieder eine kleine Familienyacht unter zehn Meter Rumpflänge im Programm. Die **SUN ODYSSEY 319** ist kein neu entwickeltes Boot – schaden tut das aber nicht*





Lange haben sich die Macher von Jeanneau vor allem um die lukrativeren größeren und gehobenen Längensegmente bemüht – das kleine Boot wurde derweil etwas stiefmütterlich behandelt. Die letzte Neuentwicklung an der unteren Basis liegt denn auch schon wieder bald vier Jahre zurück. Seitdem war die Sun Odyssey 349 (Test in YACHT 6/14) mit zehn Meter Rumpflänge auch das kürzeste Boot in Jeanneaus Tourenreihe.

Dennoch seien in jüngster Zeit vermehrt Nachfragen an ein noch kleineres und vor allem günstigeres Boot an die Werft und an die Händler herangetragen worden, sagt Jeanneaus Produkt-Manager Antoine Chancellor. Die Einsteigerklasse um 30/31 Fuß hatten die Franzosen zuvor lange und erfolgreich mit den Modellen Sun Odyssey 30i und 32i bedient, das Angebot jedoch mit der Einführung der 349 ersatzlos gestrichen. Jetzt soll die neue Sun Odyssey 319 die Lücke wieder füllen.

Aber was bedeutet hier „neu“? Die Newcomerin ist im Grunde eine alte Bekannte, nämlich die Delphia 31, welche die Werft in

Polen im Jahr 2012 auf den Markt gebracht hat. Die Hintergründe des Deals kommentieren Jeanneau und Delphia nicht.

So viel ist bekannt: Die Franzosen haben Formen und Rechte vom polnischen Partner Delphia übernommen und die ehemalige Konstruktion von deren Hauskonstrukteur Andrzej Skrzat überarbeitet.

Verwunderlich: Delphia Yachts wird das Boot auch weiterhin bauen, jetzt einfach im Auftrag von Jeanneau und unter deren Na-

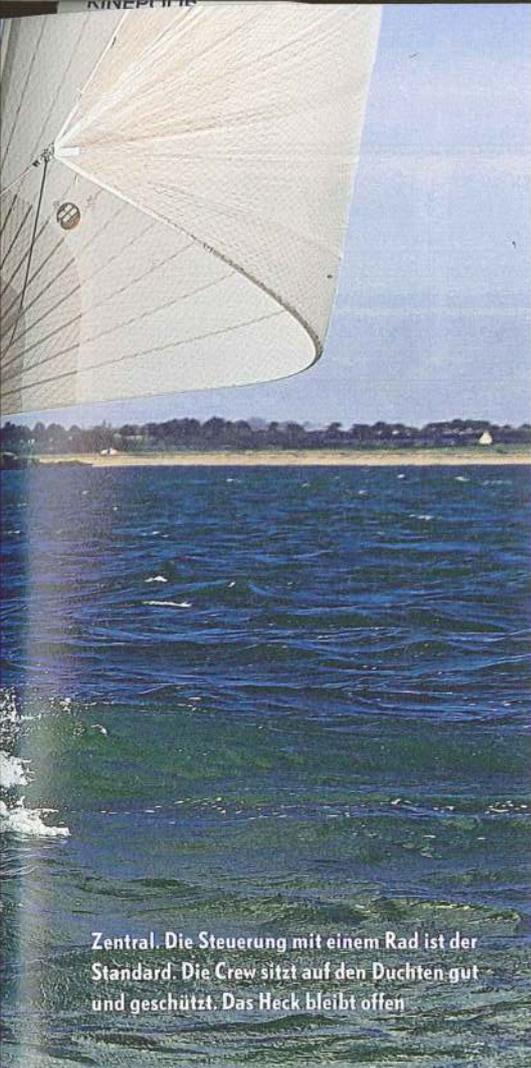
men und Typenbezeichnung. Ein solcher Handel zwischen zwei der führenden Herstellern von Segelbooten und gleichzeitig auch Konkurrenten mutet ungewöhnlich an. Allerdings pflegen Jeanneau und Delphia schon seit vielen Jahren eine gut funktionierende Kooperation. So haben die Franzosen auch ihr sportliches Modell Sun Fast 3200 zwischenzeitlich in Lizenz bei Delphia fertigen lassen, zudem werden die kleineren Jeanneau-Motorboote aus den Programmen Cap Camarat und Merry Fisher ebenfalls in Oleko gebaut.

ES GIBT MODERNERE SCHIFFE AUF DEM MARKT. ABER SIND DIE BESSER?

GÜNSTIGER, WEIL AUSGELAGERT

Trotzdem verwundert die Entscheidung vom Branchenriesen Jeanneau, für das sehr wichtige Einsteiger-Segment keine eigene Neuentwicklung zu präsentieren. Schließlich geht es in dieser Klasse auch darum, die neuen Kunden an die Marke zu binden. Es ist das erste Mal, dass Jeanneau auf eine bereits bestehende Konstruktion zurückgreift. Das Vorgehen ist aber nachvollziehbar: Die Delphia 31 hat sich auf dem Markt als robustes, ehrliches und schnörkelloses Tourenboot erwiesen (Test in YACHT 15/2012).

EINFACH, ABER FUNKTIONAL



Zentral. Die Steuerung mit einem Rad ist der Standard. Die Crew sitzt auf den Duchten gut und geschützt. Das Heck bleibt offen



Die Teakaufgabe auf den Duchten ist Standard, auf dem Cockpitboden ein Extra. Die zweite Dachwintch kommt ebenfalls als Option im **PERFORMANCE-PAKET**

Entscheidend ist letztlich auch der Preis. Bei Jeanneau macht man daraus kein Geheimnis: „Wir können in Frankreich einfach nicht zu denselben Bedingungen produzieren wie in Polen“, erklärt Antoine Chancelier. Und weiter: „Insbesondere in der kleinen Einsteigerklasse um 30/31 Fuß ist ein guter Preis der Schlüssel zum Erfolg.“ Dementsprechend kommt die Sun Odyssey 319 jetzt für einen sehr attraktiven Grundpreis von 85 205 Euro auf den Markt.

Die französischen Mitbewerber von Dufour und Beneteau liegen da mit rund 92 000 Euro schon ein gutes Stück über dem Angebot von Jeanneau, bei einer vergleichbaren Basisausstattung. Einzig Hanseyachts kann mit ihrer 315 den Preis der Sun Odyssey 319 unterbieten: Das Einstiegsmodell aus Greifswald ist schon ab 79 000 Euro zu haben (siehe auch Konkurrenzjachten auf der folgenden Doppelseite).

Jeanneau hat die Konstruktion nicht einfach nur übernommen und neu gebrandet, sondern daran auch einige, sehr wesentliche Änderungen vollzogen. Der Rumpf weist jetzt im achteren Bereich Kimmkanten (Chines) auf. Das soll für steifere Segeleigenschaften →



PRAKTISCH

Das Kajütschott wird bei Nichtgebrauch zusammen mit dem Schiebeluk nach vorn in die Garage eingefahren



ZUGÄNGLICH

Die Blätter werden über einen durchgehenden, gut zu erreichenden Seilzug angesteuert. Bei Bruch muss sofort die Notpinne ran



AUFNAHMEFÄHIG

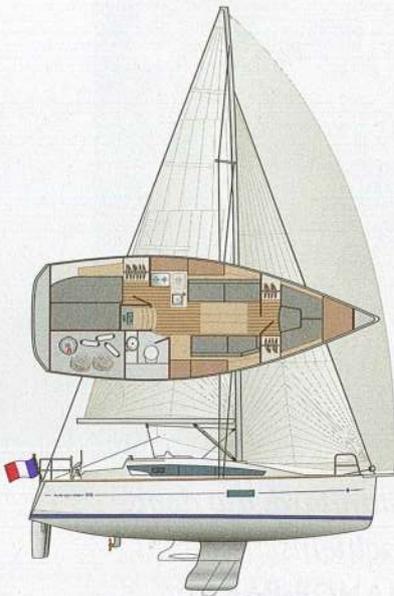
In den schön großen und tiefen Backskisten im Cockpit können viele sperrige Sachen gestaut werden, auch zusätzliche Segel



UNKOMPLIZIERT

Die Großschot wird als Hahnepot auf dem Kajütdach gefahren. Der Standard-Kicker hilft beim Trimmen vom Großsegel

SUN ODYSSEY 319



Die kleine Jeanneau gibt es mit Festkiel oder als Kielschwerter. Das Rigg ist kurz, die Segelfläche vergleichsweise klein

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

42 Grad	5,9 kn
60 Grad	6,4 kn
90 Grad*	7,5 kn
120 Grad*	6,3 kn
150 Grad*	4,8 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 13 kn (4 Bft.)

Wellenhöhe: ca. 0,5 Meter

* Mit Code Zero

POTENZIAL

STZ ¹ = 3,9

4,0 Cruiser

Performance-Cruiser 5,0

Klare Ausrichtung als Tourer. Masthöhe und Segelflächen sind eher bescheiden

KOJENMASSE

Vorschiff	2,00 x 1,63/0,46 m
Salon (beidseitig)	2,00 x 0,88/0,55 m
Achtern	2,00 x 1,64/1,20 m

Knapp

Durchschnitt

Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Jeanneau
CE-Entwurfskategorie	A
Rumpflänge	9,44 m
Breite	3,46 m
Tiefg./altern.	1,85/0,75–1,70 m
Gewicht	5,1 t
Ballast/-anteil (Festkiel)	1,65 t/32 %
Großsegel	23,0 m ²
Rollgenau (110 %)	22,3 m ²
Maschine (Yanmar)	15 kW/21 PS

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

Rumpf: GFK-Volllaminat, Deck: GFK-Sandwich mit Schaumkern. Laminiert mit Polyesterharz in Handauflage

PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werft	85 205 €
Preis segelfertig ²	92 805 €
Garantie/gegen Osmose	2/5 Jahre

WERFT Chantiers Jeanneau;

85500 Les Herbiers/Frankreich;

www.jeanneau.de

VERTRIEB Händlernetz

Yacht-BEWERTUNG

Günstiges und attraktives Einsteigermodell von Jeanneau. Das Boot basiert auf der bewährten Konstruktion der ehemaligen Delphia 31, wurde aber in vielen und wesentlichen Teilen von Grund auf überarbeitet

KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Robustes, gut gebauter Tourer
- + Klare Ausrichtung als Familienboot
- Überholtes Schiffskonzept

SEGELLEISTUNG UND TRIMM

- + Überraschend leistungsstark
- + Einfaches Handling, einhandtauglich
- Bockiges Steuerverhalten (Prototyp)

WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Ordentliche Verarbeitung
- + Sofakojen mit Verbreiterungen
- Wenig Stauraum in Nasszelle

AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

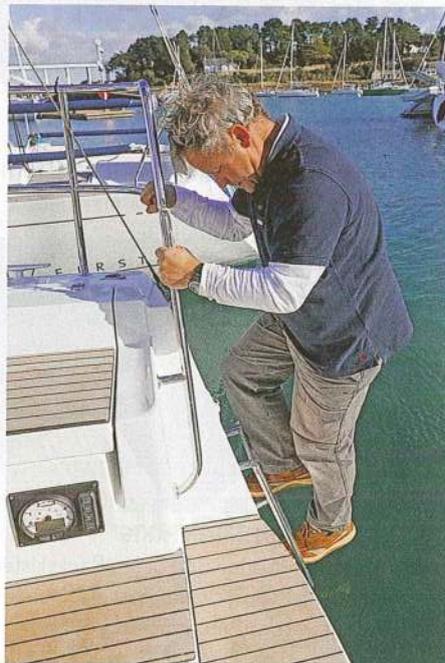
- + Tadellos installierte Bordtechnik
- Keine Pinnensteuerung als Option

ten sorgen und modernisiert die Optik. Zudem wurde das Deck komplett neu gestaltet. Die Rumpfenster sind größer und zeigen dasselbe Design wie bei den größeren Schwestern aus dem Fahrtenprogramm von Jeanneau. Auch ist der Aufbau generell etwas höher geworden. Im Vergleich zur Delphia 31 messen die Stehhöhen in allen Bereichen einige Zentimeter mehr.

Neu ist die Option als Kielschwerter mit reduzierbarem Tiefgang anstelle der Festkielversion mit dem immerhin 1,85 Meter tief gehenden Flossenkiel aus Gusseisen. Die Ingenieure von Jeanneau tüfteln derzeit noch an einem Kurzkiel, der lediglich 1,50 Meter Tiefgang haben wird. Diese Variante ist aber noch nicht fertig ausgearbeitet.

Und die Sun Odyssey 319 wird jetzt in allen Kielvarianten mit zwei kurzen und sehr robust gebauten Ruderblättern ausgestattet. Damit und in der Version als Kielschwerter soll man mit der kleinen Jeanneau problemlos trockenfallen können, im Tidengewässer auch regelmäßig und ohne zusätzliche Wattstützen.

Das Zweisalingrigg wurde weitgehend unverändert vom Delphia-Boot übernom-



ALLZEIT BEREIT

Die klappbare Badeleiter ist seitlich fest angeschlagen. Zusammen mit dem Heckkorb ist das Auf- und Absteigen leicht

men. Neuerdings wird jetzt, als Alternative zur überlappenden Genua, eine Selbstwendefock angeboten. Das überarbeitete Deck ist vor dem Mast verstärkt und hat auch ein solides Fundament zum Anbauen der Schiene für den Schotwagen. Die Großschot ist als Hahnepotführung vor dem Niedergang angeschlagen. Einen Traveller im Cockpit wird Jeanneau nicht mehr anbieten; bei der Delphia 31 war diese Option noch gegeben.

FLOTT UNTER SEGELN

Für den YACHT-Test in La Trinité-sur-Mer hätten die Bedingungen nicht besser sein können – zwischen 12 und 15 Knoten Wind, dazu eine kurze, wenn auch steile Welle sowie Sonnenschein satt. Ausgestattet mit dem rollbaren Code Zero als Extra, kommt die Sun Odyssey 319 ab einem wahren Windwinkel von 90 Grad gut in Fahrt. 7,5 Knoten weist die Logge im Schnitt aus, in einigen knackigen Böen sind bisweilen sogar bis fast 8,5 Knoten drin.

Auf dem Kreuzkurs segelt die Sun Odyssey 319 recht steif, und trotz ihrer kurzen Rumpflänge stampft das Boot in der Welle vergleichsweise wenig. Bei knapp 6,0 Kno-

¹ Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\sqrt[3]{S/V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). ² Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



DUFOUR 310

Konstrukteur	<i>Felci Yacht Design</i>
Rumpflänge	9,35 m
Breite	3,31 m
Tiefg./altern.	1,90/1,55, 0,90-2,10 m
Gewicht	4,9 t
Segelfläche am Wind	50,3 m ²
Segeltragezahl ¹	4,2
Grundpreis ab Werft	92 255 €
Preis segelfertig ²	100 355 €
YACHT-Test	7/2014

Sie war das erste Boot der Klasse, welches ein Cockpit mit zwei Steuerrädern zeigte. Das moderne Bootskonzept hat ein breites Heck mit Chines, dazu doppelte Ruderblätter. Die abklappbare Badeplattform ist eine Option



HANSE 315

Konstrukteur	<i>Judel/Vrolijk & Co</i>
Rumpflänge	9,10 m
Breite	3,35 m
Tiefgang/alternativ	1,85/1,37 m
Gewicht	4,7 t
Segelfläche am Wind	47,0 m ²
Segeltragezahl ¹	4,1
Grundpreis ab Werft	79 015 €
Preis segelfertig ²	83 825 €
YACHT-Test	22/2015

Aktueller und schnörkelloser Tourer aus Greifswald, der im Test tadellose Segelleistungen erzielte. Wahlweise mit zwei Steuerrädern oder mit Pinne. Variantenreich bezüglich der optischen Gestaltung innen



OCEANIS 31

Konstrukteur	<i>Finot/Conq</i>
Rumpflänge	9,30 m
Breite	3,39 m
Tiefg./altern.	1,80/1,30, 0,95-2,17 m
Gewicht	4,8 t
Segelfläche am Wind	49,2 m ²
Segeltragezahl ¹	4,1
Grundpreis ab Werft	92 700 €
Preis segelfertig ²	99 600 €
YACHT-Test	6/2008

Der Long- und Bestseller von Branchenriese Beneteau bietet auch nach bald zehn Jahren auf dem Markt noch immer ein sehr gefragtes Einsteigerpaket. Erhältlich mit Festkiel oder als Kielschwerter



SUNBEAM 30.2

Konstrukteur	<i>Georg Nissen</i>
Rumpflänge	9,50 m
Breite	2,96 m
Tiefgang/alternativ	1,70/1,40 m
Gewicht	4,3 t
Segelfläche am Wind	51,5 m ²
Segeltragezahl ¹	4,3
Grundpreis ab Werft	129 120 €
Preis segelfertig ²	134 030 €
YACHT-Test	3/2009

Gefälliges und relativ schlankes Schiff aus der Schöchl-Werft in Österreich. Der hohe und sportliche Segelplan sorgt für ein großes Leistungspotenzial. Das Boot kommt ausschließlich mit Pinnesteuerung

DER PREIS IST ATTRAKTIV. IN DER KLASSE DER EINSTEIGER IST DAS WICHTIG

ten Geschwindigkeit läuft der kleine Tourer gute Höhe mit einem Wendewinkel von rund 80 Grad – für ein Schiff dieser Ausrichtung und dieser Größe sind das beachtliche Leistungsdaten. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass das Testschiff, die Baunummer 1, mit dem optional erhältlichen Performance-Paket ausgestattet ist. Konkret bedeutet das: bessere Laminat-Segel mit durchgelattetem Groß, Achterstagspanner sowie eine zusätzliche Winsch auf dem Kajütdach für mehr und bessere Trimmmöglichkeiten. Den fest angebauten Bugspriet für den Code Zero oder für einen Gennaker gibt es ebenfalls nur als Extra.

Das Steuern der Sun Odyssey 319 am Wind gestaltet sich mit den neuen doppelten Ruderblättern schwierig und anspruchsvoll, und das ausnahmslos auf allen Kursen. Das Testboot, der Prototyp, reagiert schon auf die kleinsten Steuerbewegungen ungewöhnlich direkt und ziemlich heftig. Insbesondere raumschots und in der Welle muss der Ruderträger sehr aufmerksam steuern, um das kleine Schiff auf Kurs zu halten. An der Kreuz fehlt zudem wenigstens etwas Ruderdruck. Speziell mit Code Zero erweist sich das Boot

sogar als leicht leegierig, was das Lenken noch schwieriger macht. In Küstennähe und bei flachem Wasser liegt das Boot dann ruhiger auf dem Ruder und ist einfacher am Wind zu halten. Die Tester bei Jeanneau haben dieses Verhalten auf der Baunummer 1 ebenfalls festgestellt. Die Werft will die Konfiguration der Steuerung und der Ruder deshalb nochmals überarbeiten und entsprechend anpassen.

Anders als Delphia wird Jeanneau aber die Pinne auch als Option nicht mehr anbieten – es bleibt bei der zentralen Steuersäule,

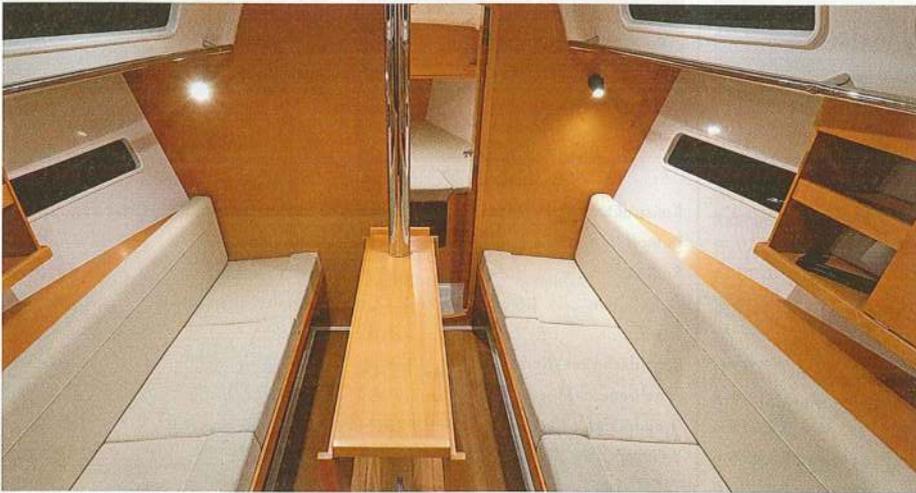
die zwar den Durchgang durch das Boot verbaut, dafür aber weiterhin die langen und bis zum Heck durchlaufenden Duchten ermöglicht, auf denen man ausgestreckt liegen und relaxen kann. Damit grenzt sich die kleine Jeanneau zu den vermeintlich moderneren Konkurrenzbooten Dufour 310 und Hanse 315 ab, welche bereits ein breites Heck, zwei Steuerräder sowie als Option eine klappbare Badeplattform zeigen.

INNEN WIE GEHABT

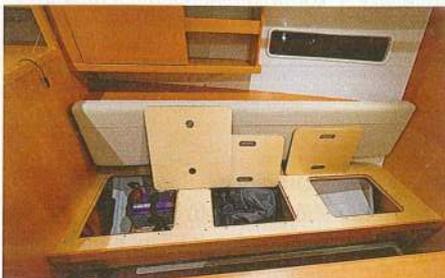
Abgesehen von den Anpassungen der neuen Rumpfform an die Chines bleibt die Schale für die Sun Odyssey 319 dieselbe; die Bodengruppe entspricht ebenfalls exakt der Delphia 31. Das heißt: Das Layout des Innenausbaus bleibt bestehen. Die zwei abgetrennten Kabinen sollen jeweils für zwei Personen genügend Platz zum Schlafen bieten. Im Vorschiff allerdings ist die Koje sehr weit in den Bug hineingebaut, sodass es im Fußraum mit nur 46 Zentimeter Breite eng werden kann.

Vorbildlich gelöst hat Jeanneau die Nutzung der Sofakojen im Salon, wo man die Rückenlehnen als ganze Teile abbauen und oben stauen kann. Damit lässt sich die →

KLEIN, ABER GEMÜTLICH



*Neu sind die Fenster im Rumpf. Tagsüber bekommt man auch im Sitzen ein **SPANNENDES HAFENKINO** geboten. Der Tisch ist beidseitig aufklappbar und steht außerordentlich solide*



ORNUNGSGEMÄSS

Unter den Sofakojen im Salon kann eine Menge Gepäck untergebracht werden. Auch für zusätzliche Bordtechnik ist hier Platz



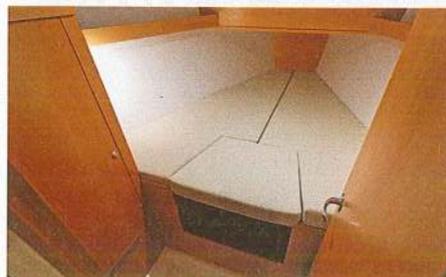
GUT GELÖST

Die Rückenlehnen der Sofas können nach oben weggestaut werden. So verbreitert sich die Liegefläche bis zum Schiffsrumpf. Klasse!



ZWECKMÄSSIG

Die Pantry kann, was sie muss. Es fehlt an nichts für die längere Tour. Stauräume sind reichlich vorhanden



LIMITIERT

Die Vorschiffskoje ist auf Schulterhöhe breit genug. Allerdings wird es im Fußraum eng. Die Liegefläche ist weit nach vorn gezogen

Liegefläche bis ganz außen an den Rumpf verbreitern. Noch besser wäre es, wenn man die Rückenlehnen über Scharniere nach oben wegklappen könnte. Damit würden sich sogar noch zusätzlich offene Stauräume zum Beispiel für Taschen ergeben.

An Platz für Ausrüstung und persönliche Dinge mangelt es ganz generell im Boot aber ohnehin nicht; unter den Sofas im Salon sowie unter den Kojen im Vorschiff und achtern bieten sich große und auch gut zugängliche Stauräume an. Lediglich in der Nasszelle fehlt es an ausreichenden Ablagemöglichkeiten. Größere Sachen wie zum Beispiel zusätzliche Segel oder eine Kuchenbude können in der geräumigen und tiefen Backskiste lagern, welche aber nur vom Cockpit aus erreichbar ist. Und für Fender und Festmacher steht im Cockpit Platz zur Verfügung.

Der Innenausbau der Sun Odyssey 319 kommt in hellem und zusätzlich gebleichtem Buchenfurnier; Alternativen bietet die Werft nicht an. Die Möbel sind qualitativ ordentlich verarbeitet, die Spaltmaße stimmen, und das verbaute Sperrholz erscheint dicker und robuster als bei vielen anderen großen Werftserien. Hier sind zum Beispiel die Bodenbretter zu nennen, die unter Belastung weder spürbar nachgeben noch die sonst schon fast üblichen Knarzgeräusche hören lassen. Auch die Installation der Bordtechnik gibt kaum Anlass zu Kritik. Speziell die elektrische Verkabelung hinter dem Schaltpaneel ist sehr sauber ausgeführt und dank durchgehender Beschriftung auch für Laien nachvollziehbar verlegt.

Gerade im Bereich der Verkabelung müssen die technischen Installationen auf vielen der bei Jeanneau in Frankreich gebauten Booten immer wieder beanstandet werden.

NICHTS FALSCH GEMACHT

Die Sun Odyssey 319 ist und bleibt grundsätzlich das gute, schlichte und sehr funktionale Boot, welches es schon als Delphia 31 war. Die diversen Änderungen, die nun von Jeanneau vorgenommen wurden, haben das Schiff aber noch weiter aufgewertet. Dazu kommt das Boot jetzt zur Messesaison mit einem sehr attraktiven Grundpreis auf den Markt. Dies wird sicherlich zusätzliches Interesse wecken.

MICHAEL GOOD